

JUNI 2021
JULI 2021
AUGUST 2021

Nr. 3 KONTAKTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE HALTERN



NEUE UFER

VORWORT

Auf zu neuen Ufern – da schwingen Vorfreude, Neugierde, Spannung und Begeisterung mit. Aber auch Unsicherheit, Fragen und Ängste können typische Begleiter sein, wenn man neue Wege geht. Diese Gefühle, die bei einem Aufbruch zu neuen Ufern bzw. beim Erreichen neuer Ufer aufkommen, kennt wahrscheinlich ein jeder von uns. Ein Umzug, ein Start in einem neuen Job, eine neue Beziehung, eine Trennung oder auch die Geburt eines Kindes – solche Situationen gehören zu unserem Leben dazu. Häufig gehört eine große Portion Mut dazu, sich in unbekannte Gewässer zu wagen, manchmal bereut man diesen Schritt, manchmal fragt man sich, warum man ihn nicht schon eher gewagt hat. Gelegentlich ist die Entscheidung, sich auf den Weg zu neuen Ufern zu machen, nicht aus freien Stücken entstanden – äußere Umstände zwingen einen dazu. Egal ob freiwillig oder nicht, wenn man einmal dort ist, dann bietet dieses neue Ufer häufig ganz andere Möglichkeiten, wechselnde Perspektiven, Chancen und das Treffen neuer Menschen.



In den kommenden Monaten wird sich auch die Evangelische Kirchengemeinde Haltern zu neuen Ufern aufmachen. Die Konfirmandenzeit wird sich an vielen Stellen konzeptionell verändern, es wird eine Experimentierphase zu neuen Gottesdienstformaten und zu Taufen auf privatem Grund geben.

Außerdem übernehmen wir die Trägerschaft für einen neuen Kindergarten und das interprofessionelle Team bekommt Verstärkung von einer dual Studierenden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns, diese neuen Wege auch mit Ihnen zu gehen.

Lena Schäfer

INHALT

Vorwort	S. 2
Impressum / Inhalt	S. 2
Auf ein Wort	S. 3
Gemeindespende / Kleidersammlung Bethel	S. 3
<i>Titelthema: Neue Ufer</i>	
Die Gemeinde bekommt Verstärkung	S. 4
Senioren und Internet	S. 5
Neu in unserer Gemeinde	S. 6
Aus dem Presbyterium	S. 6
Gottesdienstexperiment	S. 7
KU-Konzepte	S. 9
Kindermusical	S. 9
Seelsorge in den Altenheimen i.Z.d. Pandemie	S. 10
Digitaler Besuchsdienst	S. 11
Kurzportraits	S. 12
Aus den Ortsteilen	S. 13
Gottesdienstplan	S. 14
Altenheimgottesdienste	S. 16
Sommerpredigten 2021	S. 16
Aus unseren Kindergärten	S. 17
Neue Möglichkeiten für Taufen	S. 17
Waldgottesdienst / Tauffest	S. 18
Ök. Glaubenswoche / Goldkonfirmation	S. 18
Junge Alte 55+	S. 19
Grüner Hahn	S. 19
Diakonie	S. 20
Rückblick Osterspecial	S. 21
Dank für Spenden	S. 22
Geburtstage / Kirchliches Leben	S. 24
Gemeindeguppen und Ansprechpartner	S. 26
Gedicht	S. 28

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Haltern
Reinhard-Freericks-Str. 17,
45721 Haltern am See

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG:
Arbeitskreis KONTAKTE: Lena Schäfer,
Karolin Wengerek Karl Henschel,
Merle Vokkert, Klaus Tykwer,
Daniela Tormási, Dagny Kerner
V.I.S.D.P.: Lena Schäfer
LAYOUT: Daniela Tormási

REDAKTIONSSCHLUSS: 19.05.2021

DRUCK: Halterner Druckerei GmbH
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

AUF EIN WORT

Neue Ufer

„Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.“ (Johannes 21,4)

Auf dem Aquarell von Brigitte Manthey auf der Vorderseite sind zwei Boote am Ufer eines Sees zu sehen. So ganz modern sehen sie nicht aus und auch die Ruder fehlen noch. Die Flachwasserzone mit Schilf und Röhricht muss erst noch durchquert werden, bevor man auf den See kommen kann. Aber dann lockt ein lichtgelber Himmel am Neuen Ufer.

Ist das ein Bild für die Situation der Kirche heute? Noch harren wir untätig oder verzagt am vertrauten Ufer. Mit „angezogener Handbremse“ warten wir, dass Gemeindeleben wieder losgehen kann. Aber noch haben wir die Ruder nicht in der Hand. **Warum?**

Gebotene Vorsicht? Respekt vor dem Virus? Verzagtheit im Herzen? Wir verlieren so viel, wenn wir immer nur warten. Manche Seniorengruppen haben sich über ein Jahr nicht mehr gesehen; wenn´s gut ging mal miteinander telefoniert. Die Teamer in der Konfi- und Jugendarbeit warten darauf, die Ruder wieder in die Hand zu nehmen und loszufahren.

Das Neue Ufer sieht noch schemenhaft und verschwommen aus. Wir wissen noch nicht genau, wo es hingeht, hängen am Alten und wissen doch, dass nicht alles so bleiben kann, wie es war.

In der nächsterlichen Fischfanggeschichte, von der der Evangelist Johannes erzählt, wissen die Jünger nicht, wie es weiter gehen soll. Doch sie befragen keine professionelle Beratungsfirma, sondern orientieren sich an Jesus, der am Neuen Ufer steht. Von dieser Hoffnung redet Herrmann Josef Coenen in einem Gedicht:

**Wenn wir am Ende sind mit unserer Kraft,
mit unserer Hoffnung,
dass ein neuer Morgen kommt,
wenn wir enttäuscht die Hände sinken lassen,
und meinen alle Mühe war vergebens,
wenn unsere Netze leer sind,
leer wie unsere Hände,
dann stehst du, Herr, am Ufer.**

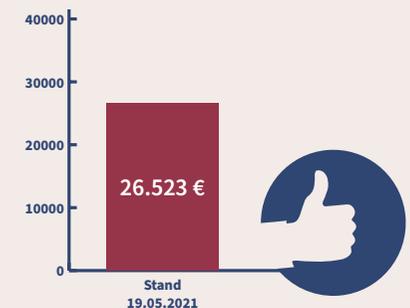
Vertrauen wir darauf, dass Jesus am Neuen Ufer steht. **Karl Henschel**



AKTION GEMEINDESPENDE 2021

Herzlichen Dank für den erfreulichen Start der „Aktion Gemeindespende 2021“! Besonders in Zeiten coronabedingt zurückgehender Kirchensteuern ist die Gemeindespende eine notwendige und wirksame Hilfe zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen.

WENN SIE MITMACHEN MÖCHTEN:
Kontoverbindung
IBAN DE35 4265 1315 0004 0005 27



KLEIDERSAMMLUNG BETHEL

Unglaubliche **4300 kg** Kleidung wurden im März 2021 für die v. Bodelschwingshsche Stiftung Bethel gesammelt! Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Die Gemeinde bekommt Verstärkung

Mein Name ist Jana Baden, ich bin 19 Jahre alt und vielleicht kennen mich einige von Ihnen bereits. Seit meiner Konfirmation in Sythen 2016 bin ich ehrenamtliches Mitglied in unserer Gemeinde. Besonders häufig hat man mich im Blickpunkt in Sythen beim Konfirmationstreff angetroffen, aber auch bei Gemeindefesten, Konfirmationsfahrten und noch einigem mehr. Die Erfahrungen, die ich hier bereits sammeln durfte, haben mir die Antwort auf die Frage „Was mache ich nach meinem Abitur?“ erleichtert. Denn tatsächlich habe ich dieses Jahr 13 Jahre auf der Gesamtschule in Olfen hinter mir und blicke auf eine Zukunft in unserer Gemeinde. Aufgrund tatkräftiger Unterstützung darf ich nämlich ab dem 01.10.2021 mit meinem Praxispartner „Evangelische Kirchengemeinde Haltern am See“ dual studieren. Das wird so aussehen, dass ich zwei Tage in der Woche an einer Uni in Bochum „Sozialpädagogik & Management“ studiere und drei Tage in unserer Gemeinde arbeite. Ergeben hat

sich die Idee aufgrund der Tatsache, dass Karolin Wengerek bald in Elternzeit geht und Karl Henschel leider im nächsten Jahr wohlverdient in den Ruhestand geht. Meine Aufgabenfelder werden genauso vielfältig sein wie unsere Gemeinde. Ich werde versuchen, einen Teil der Arbeit von Karolin und Karl aufzufangen, den Konfirmationsunterricht mitgestalten, mit auf Kinder-, Jugend- und Konfirmationsfreizeiten fahren und da helfen, wo ich in der Zeit gebraucht werde.

Am Ende bleibt noch zu sagen, dass ich mich sehr auf die kommenden Jahre freue und extrem dankbar bin für alle Menschen, die so hart daran gearbeitet haben, mir diese Jahre zu ermöglichen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Lena Schäfer, Karolin Wengerek, Karl Henschel, Merle Vokkert und noch ganz ganz viele andere liebe Menschen, die mich im Hintergrund unterstützt haben.

Jana Baden



Senioren und Internet

Manche Ältere tun sich noch schwer mit modernen Medien und ihren Möglichkeiten. Aber wer genau hinsieht, entdeckt in der Gemeinde Beispiele, die Mut machen.

Marie-Luise Prang (94 Jahre, Sythen) erzählt:

Schon vor Jahrzehnten bekam sie mit, dass ihre Kinder und Enkel Handys nutzten und äußerte den Wunsch: So eins möchte ich auch haben!

Eine neue Erfahrung war, als ihre Schwiegertochter ihr einen alten PC zur Verfügung stellte. Sie half mit, ihn einzurichten und den Zugang zu lernen. Nun konnte sie aus geschäftlichem Interesse sich über die Fleischpreise im Internet informieren und ihn privat nutzen, um Karten zu spielen.

Und nun war es ihr möglich, mit der Enkelin während eines langen Auslandsaufenthaltes zu skypen.

Inzwischen hat sie ihr eigenes Tablet und hat mit Anleitung der Enkelin gelernt, es zu nutzen. Nun schreibt sie mit Enkeln und Urenkeln Emails und wartet auf schnelle Antworten. Das früher perfekte 10-Finger-Schreiben klappt nicht mehr, aber man kann ja auch langsamer die Kontakte pflegen.

Margret Joachim (89 Jahre, Sythen) erzählt:

Vor mehr als 10 Jahren habe ich mich zusammen mit meiner Schwester zu einem Kurs in der Kirchengemeinde angemeldet mit dem Thema „PC für Senioren“. Der kam leider nicht zustande, weil sich zu wenige angemeldet hatten. Das war sehr schade!

Als eine Enkelin für einen Aushaltsaufenthalt nach Australien ging, habe ich es genossen, mit Hilfe meiner Tochter mit ihr zu skypen. So konnten man sie sehen und hören.

Meine Tochter hat mich ermutigt, es selbst zu probieren. Dazu ist es leider nicht gekommen, weil ich gestürzt bin und lange die Hand nicht gebrauchen konnte.

Aber jetzt wäre ein eigenes Tablet eine gute Idee, um selbständig mit den Enkeln in der Pfalz den Kontakt zu halten!

Monika von Bülow (83 Jahre, Lippramsdorf) erzählt:

Seit rund 10 Jahren nutze ich einen PC und ein Smartphone. Den Anstoß dazu gaben mein Mann und vor allem die Enkelkinder. Ich hatte Hilfe beim Einrichten durch die Enkel und dann hieß es üben, üben und nicht verzweifeln, wenn etwas nicht sofort klappt.

Jetzt nutze ich das Internet als Informationsquelle: Wetter, Wikipedia und auch Bestellungen online. Schön ist es, mit den Enkeln zu skypen.

Gern schaue ich die Video-Gottesdienste auf der Homepage unserer Kirchengemeinde. Da kann man zu jeder Zeit Gottesdienst feiern und ist mit der Gemeinde verbunden. Interessant und informativ sind auch die anderen Formate wie Werkstattgespräch oder Bürotalk.

Mit den vielen Enkeln halte ich am liebsten über WhatsApp den Kontakt.

Neu in unserer Gemeinde

Sasan (36), **Dorna** (34) und **Armin** (32) aus Dortmund erzählen:

Im Iran ist es – außer für Angehörige der armenischen Minderheit – lebensgefährlich, sich taufen zu lassen. Deshalb haben wir uns, als wir Christen werden wollten, vor 7 Jahren in der Türkei und in Köln taufen lassen. Gelebt haben wir unseren Glauben in den letzten Jahren in der Persischen Gemeinde in Dortmund. Weil der Kirchraum

während der Coronazeit der Kirchraum geschlossen wurde und kein neuer zu mieten war, haben wir nach einer neuen geistlichen Heimat gesucht. Eine Freundin hat den Kontakt nach Haltern hergestellt und seit Januar gehören wir zur Evangelischen Kirchengemeinde, haben Freunde zum Reden getroffen und auch Gottesdienste besucht. Einmal hatten wir auch Pech: Da standen wir vor der verschlossenen Tür der Erlöserkirche, weil der Gottesdienst coronabedingt ausfiel.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Wie jeder sehen kann, wird Diakonin Karolin Wengerek sich ab Juni im Mutterschutz befinden. Deshalb beabsichtigt die Gemeinde, ab Herbst eine Studierende in dualer Ausbildung im Fachbereich Sozialpädagogik und Management einzustellen. Neben dem Studium in Bochum wird sie ca. drei Tage pro Woche in der Gemeinde arbeiten.

Ab März gab es eine neue Coronaschutzverordnung des Landes und eine neue Handlungsempfehlung der Landeskirche, die es ermöglicht, bei einer stabilen Inzidenz unter 100 Präsenzgottesdienste unter Beachtung der Schutzkonzepte zu feiern. So konnten wir an zwei Sonntagen im März und einem im April wieder Gottesdienste in der Erlöserkirche und in den Gemeindezentren feiern. Seit Mai gibt es wieder regelmäßig Gottesdienste in den Kirchen bzw. bei gutem Wetter open-air.

Im April hat das Presbyterium die Wiederbesetzung der 1. Pfarrstelle zum 1. April 2022 beantragt, weil der derzeitige Stelleninhaber dann in

Ruhestand geht. Ferner wurde ein Stellen- und Anforderungsprofil für die Neubesetzung der Pfarrstelle beschlossen. Nun warten wir auf die Freigabe durch das Landeskirchenamt.

Wegen der noch zu hohen Inzidenzen wurde beschlossen, die geplanten Konfirmationen auf den August zu verschieben.

Ab Mai sind eine neue Friedhofsatzung und eine neue Gebührenordnung in Kraft. Sie können auf der Homepage und im Gemeindebüro eingesehen werden.

Laut Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sind wir nun verpflichtet, von allen Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, die Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis vorzunehmen. Zusätzlich wird das Presbyterium bestimmen, für welche Personen außerdem Einsicht in ein Führungszeugnis vorgenommen werden soll.

Gemeindeversammlung digital

Am 28. März fand die erste digitale Gemeindeversammlung statt. Knapp 30 Gemeindeglieder vor allem aus Haltern, aber auch Oer-Erkenschwick, Datteln und Recklinghausen trafen sich für 90 Minuten zur Zoomkonferenz.

Das interprofessionelle Team (Wengerek, Schäfer, Vokkert, Henschel) stellte sich, die jeweiligen Arbeitsbereiche und Highlights im Jahr 2020 vor. Merle Vokkert stellte ein „Gottesdienstexperiment“ vor: Für ein halbes oder ganzes Jahr soll Raum und Zeit sein, unterschiedliche Gottes-

dienstformate auszuprobieren. Dazu gab es in Kleingruppen einen regen Austausch. Gewünscht wurde: unterschiedlicher Musikstile zum Klingen bringen, neue Bibelübersetzungen verwenden, Willkommen- und Abschiedskultur verbessern, andere digitale Formate ausprobieren, andere Orte nutzen: Freibad, Stausee, Westuferpark, etc., Mikrofonanlage verbessern, Predigtsprache anschauen.

Die Ergebnisse werden in den zuständigen Gremien aufgenommen und ausgewertet.

GOTTESDIENSTEXPERIMENT

Neue Gottesdienststufen – die möchten wir im kommenden Jahr mit Ihnen zusammen erkunden.

Von Januar 2022 an für insgesamt ein Jahr, werden wir regelmäßig neue Gottesdienstformate entwickeln und erproben. Neben dem Gottesdienstausschuss, dem Presbyterium und den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde sind auch Sie als Gemeindeglieder gefragt. Zum einen natürlich als Gottesdienstbesucher*innen. Wir laden Sie herzlich ein, diese neuen Gottesdienste zu besuchen und mit Ihrer Stimme uns mitzuteilen, was Ihnen daran besonders gefallen hat, oder nicht. Sie können gerne auch Ihre eigenen Ideen im Vorfeld einbringen und einen Gottesdienst (mit)gestalten. Dazu werden wir in den kommenden KONTAKTEN noch ausführlicher berichten.

Aber auch jetzt schon ist Ihre Meinung gefragt. Für die Vorbereitung dieses „Experimentier-Jahres“ möchten wir möglichst viele Stimmen aus der Gemeinde einfangen. *Dazu würden wir uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und die Fragen auf der nächsten Seite beantworten. Den Zettel können Sie dann heraustrennen und bei Gelegenheit im Gemeindebüro abgeben.*

Außerdem haben wir die gleiche Umfrage auch digital geschaltet. Den Link dazu finden Sie auf unserer Homepage www.egha.de

Vielen Dank!

IDEEN ZUM GOTTESDIENSTEXPERIMENT

1. Zu welcher Tageszeit (gerne auch zu welcher Uhrzeit) würden Sie sich gerne auf den Weg in den Gottesdienst machen?

2. Welche Aspekte oder Elemente des Gottesdienstes sind Ihnen besonders wichtig (Gemeinschaft, Musik, Predigt...)?

3. Was wünschen Sie sich für neue Gottesdienstformen?

4. Was für eine musikalische Gestaltung spricht Sie an (moderne Lieder, Lieder aus dem Gesangbuch, Orgel, Gitarre...)?

5. Was Sie uns sonst noch mit auf den Weg geben möchten:

NEUES KONZEPT FÜR DIE KONFIRMANDENARBEIT

„Auf zu neuen Ufern“ heißt es auch für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ab dem kommenden Jahr ihre Konfi-Zeit in unserer Gemeinde erleben werden. Aber nicht nur für sie ist es neu, denn auch für alle Beteiligten (Ehrenamtliche wie Hauptamtliche) ist dies ein Aufbruch in unbekannte Gewässer. Eine Woche in den Sommerferien 2022 werden wir in Mirow auf der Mecklenburgischen Seenplatte verbringen. Mit einem eigenen Badesteg, einem Kanuverleih und einem Außengelände mit Beachvolleyballfeld, Tischtennisplatten und Amphitheater bietet die Jugendherberge alles, was das Freizeitherz begehrt. Neben Spiel, Spaß und Sport steht natürlich vor allem auch das Arbeiten an inhaltlichen Themen auf dem Programm. Gerade das Freizeitformat ermöglicht ein besseres Kennenlernen zwischen betreuenden Personen und Konfis und begünstigt dadurch intensivere Gespräche zum christlichen Glauben und allem was damit zusammenhängt.

Nach dieser hoffentlich eindrücklichen Zeit im Sommer folgt bis Ostern ein Jahr, das von Blocktagen und sog. „Team-Times“ geprägt ist. Anders als momentan, wo wir uns wöchentlich für eine Stunde bzw. 14tägig für zwei Stunden mit den Konfis treffen, wird es einmal im Monat einen großen Blocktag geben. Alle Konfis kommen an

einem Wochenende für etwa vier Stunden zusammen und erleben Workshops zu einem bestimmten Thema oder es gibt besondere Formate, wie zum Beispiel ein großes Planspiel zu Martin Luthers Wirken. Ergänzt werden diese Tage durch die Team-Times. Jugendliche Teamerinnen und Teamer betreuen eine Kleingruppe von 5-7 Konfis und treffen sich etwa zweimal im Monat mit ihnen. Bei diesen Treffen wird es weniger um die Vermittlung von Inhalten gehen als vielmehr um Gemeinschaft und das „Reinschnuppern“ in die kirchliche Jugendarbeit. Das können Film- oder Kochabende sein, kleine Ausflüge, Rallyes, die die Teamerinnen und Teamer vorbereiten oder oder oder...

Mit diesem neuen Konzept soll der Erlebnischarakter erhöht werden. Gerade Freizeiten sind für Jugendliche eine tolle Erfahrung und tragen zum Gemeinschaftsgefühl bei. Dass dies im Sommer in einem attraktiven Urlaubsort passiert, ist natürlich nochmal ganz besonders. Aber auch die Teamerinnen und Teamer bekommen durch das KonfiCamp und die Team-Times mehr Raum für die eigene Gestaltung. Wir freuen uns auf dieses neue Konzept und hoffen, dass es für die Konfis und alle Beteiligten eine besondere Erfahrung wird.

KINDERMUSICAL

Trotz herausfordernder Inzidenzzahlen in den Osterferien fanden wir eine sichere Lösung, mit den Aufnahmen für das Kindermusical zu starten. Den Clubraum im Blickpunkt bauten wir um zu einem kleinen Filmstudio mit riesigem Greenscreen. Je eine Familie konnte zu einer Aufnahme kommen und die Kinder drehten ihre Tänze, Lieder oder Theaterszenen größten Teils alleine. Sie mussten sich vorstellen, wo ihr Tanz- und Theaterpartner wohl stehen würde.

Das war natürlich für alle eine große Herausforderung. Doch die Mühen lohnen sich. Derzeit werden alle Aufnahmen bearbeitet und zu einem tollen Ganzen zusammengefügt. Sobald möglich wollen wir den Film, der spätestens zu den Sommerferien fertig werden soll, gemeinsam im Gemeindehaus oder sogar im Kino sehen. Ein nächstes großes Musicalprojekt soll in den Vorbereitungen ab Januar 2022 und mit Proben vermutlich ab April 2022 starten.

Seitdem die allermeisten Bewohner:innen in den Altenheimen geimpft sind, können sie von ihren Angehörigen endlich wieder besucht werden. Selbstverständlich nur unter der Voraussetzung der derzeit gültigen Bedingungen: Termin, Schnelltest, Einhaltung der AHA-Regeln während des Besuchs und Lüften. Das gilt für alle, selbstverständlich auch für die Seelsorger:innen.

Mit den schrittweisen Lockerungen verbindet sich die wachsende Erwartung vieler Senior:innen, dass sie endlich wieder mal ihre Angehörigen zu Gesicht bekommen. Schließlich ist dies ihre letzte Lebensphase. Niemand möchte diese mit der Aussicht verbringen, Angehörige erst wiederzusehen, wenn es fast zu spät ist.

Im zurückliegenden Ausnahme- und Krisenjahr haben die Senior:innen in den Altenheimen in ihrem Umfeld miterlebt, dass einige Weggenosse:innen auf der Strecke geblieben sind. Was nützt es, so haben sie sich trotzdem gefragt, wenn jemand kein Corona bekommt, weil er oder sie völlig abgeschottet wurde, aber dabei sozial verkümmert? Wie kann man einem Menschen mit Demenz helfend beistehen, der allein in seinem Zimmer ist und langsam verlernt, selbstständig zu essen und zu trinken? Wer informiert den oder die Seelsorger:in, wenn eine spirituelle Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden, die mit Covid-19 infiziert sind, hilfreich wäre, aber noch nicht einmal die nötige Schutzkleidung im Haus da ist? Was hilft, wenn sonst nicht mehr viel hilft?

Solches und noch viel mehr fragen sich Bewohner:innen der fünf Halterner Altenheime, mit denen ich zusammen mit meinen Ansprechpartnerinnen des Sozialen Dienstes seit Herbst letzten Jahres in regelmäßigen Gesprächskreisen im Gespräch bin. Im zunehmend vertrauten Kreis einfach mal reden und sagen können, was ist, wie es gerade ist, das tut gut. Manchmal sind Tränen geflossen. Oft haben wir uns einander Mut und Zuversicht zugesprochen. Nicht nur in den Gesprächskreisen, sondern auch in den mo-

natlichen Gottesdiensten im Wechsel mit meiner Kollegin Pfarrerin i.R. Renate Leichsenring und mit Organist Peter Böttcher.

Selbst denjenigen, die auf den ersten Blick mit der ganzen Situation ganz gut allein zurecht zu kommen scheinen, fehlt dann doch irgendwann das persönliche Gespräch, die Nähe zu den anderen, der Austausch. Corona verstärkt bei einigen Senior:innen die depressiven Phasen, in denen immer wieder mal Erinnerungen an traumatische Kriegs- und Fluchterlebnisse aufbrechen. Dann aber auf der anderen Seite auch die Erfahrung der Bewahrung und eine große Dankbarkeit darüber, dass es möglich war, ein gutes Leben leben zu können.

Was die Bewohner:innen der Altenheime aktuell erneut beunruhigt und umtreibt, ist die Frage, wie unsere Gesellschaft und vor allem die junge Enkel:innen-Generation und ihre Familien mit den jetzt sichtbaren langfristigen Folgen der Krise fertig wird. Denn die verstörenden Berichte über die heftigen Langzeitfolgen von Corona-Erkrankungen für jüngere Menschen flimmern ja auch über die TV-Bildschirme in den Zimmern der Hochbetagten. Auch die Frage, ob die verschiedenen Impfstoffe gegen die aggressiveren Virus-Mutanten schützen können oder nicht, verfolgt manche:n in den Schlaf. Und ob dann wieder neue Lockdowns nötig werden, die die gerade gewonnenen eingeschränkten Freiheiten wieder zunichte machen könnten.

Die Vorstellung, wir könnten solch ein Virus besiegen und den Kampf gewinnen, gehört in den Krieg, den noch viele Senior:innen erlebt haben. Aber sie passt nicht in die Begegnung, in die Auseinandersetzung und den Versuch, mit dem Virus auf lange Sicht klarzukommen. In der Begegnung mit dem Virus erlebten zuerst die Alten, erleben jetzt auch die Jungen, erleben wir alle, stärker denn je womöglich, wie verletzlich wir sind. Auch wenn wir es wohl schon immer waren.

Am Ende der dritten Corona-Welle teilen die alten

Menschen die Sehnsucht nach dem unteilbaren Leben, das Leib und Seele, soziales, emotionales und auch religiöses Leben und Erleben umfasst und nach lebendigen Gestaltungsmöglichkeiten und Kontakten sucht. Und wenn es schließlich zum Äußersten kommen sollte, möchten sich die meisten doch wenigstens noch friedlich von ihren engsten Angehörigen verabschieden können, von einem Priester oder einer Pfarrerin ausgesegnet werden und ein anständiges Begräbnis haben.

Dagegen spricht ja auch nichts. Was aber geht und was nicht, entscheidet im Zweifelsfall die Heimleitung. Und dann auch der oder die Pfarrer:in, der bzw. die ja meist nicht nur für sich allein verantwortlich ist, sondern auch für den

oder die Partner:in, die Familie oder die zu pflegenden (Schwieger-)Eltern.

Seelsorge – nicht nur in den Altenheimen – kann und soll dazu beitragen, die Dinge so zu sehen wie sie sind und dies zur Sprache bringen. Sie kann alte Menschen dadurch anregen, darüber nachzudenken, ob ihnen das gut tut, was sie da gerade tun. Und was sie gegebenenfalls noch ändern könnten. Das stärkt die Menschen, lässt sie wieder in ihre Kraft zurückkommen, dass sie liebevoller zu sich selbst und so auch zu anderen werden, dass sie sich wieder mit dem Leben verbinden.

Pfarrer Gert Hofmann



EIN NEUES PROJEKT IM KIRCHENKREIS: DER DIGITALE BESUCHSDIENST

Aus Krisen entsteht Neues. Es gab die Idee, etwas für Senior*innen zu tun, die ihre Angehörigen nicht treffen können. Entweder, weil sie zu weit weg wohnen oder man sich aus Sorge vor Ansteckung nicht besuchen will, kann oder darf.

Hier will der **digitale Besuchsdienst Abhilfe** schaffen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kommen auf ihren Wunsch mit der Ausrüstung ins Haus oder in die Senior*inneneinrichtung und setzen Menschen auf digitalem Wege in Verbindung. Natürlich unter den geltenden Coronaschutzmaßnahmen.

Neugierig geworden?

Mehr Informationen gibt unter 02361206-104 oder 01706728515 (Pfarrerin Ilona Klaus).
Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Referat für Erwachsenenbildung, dem Referat für gesellschaftliche Verantwortung und der Fachstelle Seelsorge im Alter und Quartiersentwicklung.

KURZPORTRAITS

Die Altenheimgottesdienste werden meist von Gert Hofmann geleitet, doch auch andere gestalten Gottesdienste. Es sind:



ADOLF NOWINSKI

Vor 8 Jahren hat Adolf Nowinski zusätzliche Gottesdienste im Seniorenzentrum Kahrstege initiiert, andere dafür motiviert und bis zum Corona-Lockdown trotz seines Alters durchgeführt.



PETRA SCHWARZBICH-EFSING

Seit 7 Jahren engagiert sich Petra Schwarzbich-Efsing auch bei den Gottesdiensten in Altenheimen; zunächst im Seniorenzentrum Kahrstege, dann seit 2018 zusätzlich im Sythener Seniorenzentrum.



GERT HOFMANN

Seit Januar 2020 ist Gert Hofmann in Haltern als Krankenhaus – und Altenheimseelsorger tätig. Mit Gesprächskreisen und Gottesdiensten ist er in allen fünf Altenheimen aktiv – sofern die jeweils individuell geregelten Coronabeschränkungen dies zulassen



RENATE LEICHENRING

Seit ihrem Umzug nach Haltern vor zwei Jahren engagiert sich Renate Leichenring in der Gemeindegottesdienstarbeit und besonders auch bei den Altenheimgottesdiensten im Sixtushaus und im Annaheim.



MERLE VOKKERT

Merle Vokkert ist neben ihren Gemeindegottesdiensten auch bei Altenheimgottesdiensten im Lambertusstift präsent.



KARL HENSCHEL

Karl Henschel hat schon in allen Altenheimen Gottesdienste gefeiert, in letzter Zeit mit Schwerpunkt im Sythener Seniorenzentrum.

AUS DEN ORTSTEILEN

SYTHEN

Am Dienstag, 22. Juni, kommt um 19 Uhr am Blickpunkt der Dorftreff hoffentlich endlich wieder in Präsenz für Planungen zu Sommer und Herbst zusammen.

In den Sommerferien beginnen die Gottesdienste im Blickpunkt/ auf der Blickpunktweise am 04. Juli und am 25. Juli erst um 11:15 Uhr.

Für Gruppen und Kreise bleibt der Blickpunkt voraussichtlich bis Mitte August noch geschlossen.



Gemeindezentrum Sythen

HULLERN

Nach vielen Jahren kommt der Waldgottesdienst mal wieder nach Hullern. Am Sonntag, 27. Juni, wollen wir um 11 Uhr am Hullerner Stausee (nahe Brücke) unterstützt vom Evangelischen Posaunenchor Gottesdienst feiern. Herzliche Einladung!

LIPPRAMSDORF

Leider fiel der für Anfang Mai geplante ökumenische Gottesdienst aus, dafür wurde dann ein gemeinsamer Gottesdienst zu Himmelfahrt geplant und aufgenommen. Schauplätze waren Orte in Lippramsdorf. Vielleicht ist bald im Sommer wieder eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht möglich, vielleicht sogar bei Bratwurst und Bier.



Gemeindezentrum Lippramsdorf

FLAESHEIM

Am 9. Mai konnten wir nach langer Zeit endlich wieder einen Gottesdienst in Präsenz feiern und dann noch bei sonnigem Frühlingswetter draußen im Rondell neben dem Gemeindezentrum. Das hat gutgetan! In den Sommerferien beginnen die Gottesdienste im Bodelschwinghaus / im Rondell am 11. Juli und am 1. August erst um 11:15 Uhr.



Gemeindezentrum Flaesheim

	ERLÖSERKIRCHE	PAUL-GERHARDT-HAUS	LIPPRAMSDORF	SYTHEN	FLAESHEIM & HULLERN
06.06.	10.00 Westhoff		10.00 Vokkert		
13.06.	10.00 Vokkert 			11.00 Leichsenring	9.30 Leichsenring
20.06.	10.00 Henschel 11.00 Konfi-Gottesdienst an der Stever Schäfer/Vokkert		10.00 Müllender		
27.06.					11.00 Hullern Henschel 
04.07.	10.00 Sommerpredigtreihe Tasler	10.00 Kindergottesdienst		11.15 Henschel	
10.07.				11.10 Taufgottesdienst am Mühlbach Henschel 	
11.07.	10.00 Sommerpredigtreihe Henschel 				11.15 Henschel
18.07.	10.00 Sommerpredigtreihe Vokkert		11.15 Vokkert		
25.07.	10.00 Sommerpredigtreihe Linke			11.15 Vokkert	
01.08.	10.00 Sommerpredigtreihe Göckenjan-Wessel				11.15 Weber

07.08.				14.00 Taufgottesdienst Henschel 	
08.08.	10.00 Sommerpredigtreihe Hofmann 		11.15 Hofmann		
14.08.	11.00 Konfirmation Henschel  14.00 Konfirmation Henschel 				
15.08.	10.00 Konfirmation Henschel  14.00 Konfirmation Henschel 			11.00 Manthey	9.30 Manthey
21.08.	11.00 Konfirmation Schäfer/Vokkert  14.00 Konfirmation Schäfer/Vokkert 			11.00 Konfirmation Henschel  14.00 Konfirmation Henschel 	
22.08.	11.00 Konfirmation Schäfer/Vokkert 		10.00 Gallwitz	11.00 Konfirmation Henschel  14.00 Konfirmation Henschel 	
29.08.	11.00 Taufest Henschel/Müllender/ Vokkert/Weber 				
05.09.	10.00 Lichterfeld	10.00 Kindergottesdienst	10.00 Eickmann-Gerland		

Stand: 20.05.2021



Mit Taufmöglichkeit



Mit Kirchcafé



Mit musikalischem Akzent



Mit Hl. Abendmahl

ALTENHEIMGOTTESDIENSTE

ST. ANNA ALTENHEIM (10:30 Uhr)

4.6. (Hofmann)
2.7. (Henschel)
6.8. (Hofmann)

ST. SIXTUS ALTENHEIM (10:30 Uhr)

11.6. (Hofmann)
9.7. (Hofmann)
13.8. (Hofmann)

LAMBERTUSSTIFT LIPPRAMSDORF (16:00 Uhr)

Nach Absprache

SENIORENZENTRUM SYTHEN (15:30 Uhr)

9.6. (Hofmann)
14.7. (Henschel)
11.8. (Hofmann)

ALTENHEIM KAHRSTEGGE

Nach Absprache

SOMMERPREDIGTEN 2021

Vom 4. Juli bis 8. August wird an den Sonntagen in der Erlöserkirche – und wo möglich, auch in den Gemeindezentren – eine Sommerpredigtreihe zu jüdischen und christlichen Festen und Feiertagen stattfinden. Gastprediger sind Jan Tasler aus der katholischen Gemeinde, Sören Linke aus der neapostolischen Gemeinde und Katrin Göckenjan-Wessel aus dem Landeskirchenamt.

Anlass zu diesem Thema ist das Jubiläum „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Gerade im Blick auf die Feste wird – bei allen Differenzen – die christliche Verwurzelung im Judentum deutlich.

AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN

Ab der zweiten Jahreshälfte 2022 werden wir die Trägerschaft für einen neuen Kindergarten übernehmen. Diese Einrichtung wird in dem neu entstehenden Baugebiet „Katharinen Höfe“ (Ecke Flaesheimer Str./ Recklinghäuser Str.) im ersten Bauabschnitt konzipiert und insgesamt drei Gruppen beherbergen. Wir stellen den neuen Kindergarten unter das Leitmotiv „urbane Naturpädagogik“. Die Nähe zum Wald und zum Kanal bietet viele Möglichkeiten, die Natur intensiv wahrzunehmen und zu entdecken. Wir sind gespannt auf das Neue, das auf uns zukommt. Es ist für die Kommune Haltern die erste Kita, die mit einem privaten Investor gebaut wird.

Ansonsten hoffen wir – wie so viele andere auch –, dass wir bald wieder in unseren beiden Kindertageseinrichtungen ein größeres Stück Normalität leben können. Entweder waren wir im Betreuungsverbot mit Notbetreuung oder im eingeschränkten Regelbetrieb, in dem wir immer noch die Gruppen getrennt halten müssen und die Betreuungszeit um 10 Stunden reduzieren – wie auch alle anderen Kitas in Haltern.

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR TAUFEN

Für Taufen in unserer Kirchengemeinde sind neue Ufer in Sicht. Interessierten Gemeindegliedern stehen neue Möglichkeiten offen, ihr Kind oder auch sich selbst taufen zu lassen. Das Presbyterium hat entschieden, das Angebot an Taufgottesdiensten zu erweitern. Vermehrt wollen wir an anderen öffentlichen Orten (Blickpunktweise, Waldgottesdienst o.Ä.) und zu anderen Uhrzeiten (in der Regel aber sonn- und feiertags oder samstags) Taufen feiern.

tes gefeiert wird. Das bedeutet: Jeder Interessierte kann an diesem Gottesdienst teilnehmen; der Gottesdienst wird auf der Homepage und im Gemeindebrief veröffentlicht; die Kirchengemeinde ist Veranstalterin; theoretisch kann eine zweite Tauffamilie für den Gottesdienst dazukommen; bei schlechtem Wetter muss es eine geeignete Alternative geben (das kann auch das Ausweichen in einen Kirchraum sein); Einhaltung der Corona-Hygienerregeln, solange diese nötig sind.

Des Weiteren gibt es eine Erprobungsphase bis zum Herbst 2022. In dieser Zeit ist es auch möglich, auf privatem Grund (zum Beispiel im eigenen Garten) taufen zu lassen. Dieser Wunsch kann in Absprache mit den Pastoren*innen oder Predikanten*innen angesprochen werden. Der Gemeinde ist es dabei sehr wichtig, dass auch diese Taufe innerhalb eines öffentlichen Gottesdien-

Dieses Angebot kann gerade in dieser besonderen Zeit für die ein oder andere Familie interessant sein. Wenn Sie Interesse an einem der oben genannten alternativen Taufgottesdienste haben, dann sprechen Sie uns gerne an. Alle wichtigen Kontaktdaten finden Sie hinten in diesem KONTAKTE-Heft.



UNTERSTÜTZUNG FÜR GRÖMITZ GESUCHT

Vom 12. - 21. Juli 2021 fahren wir mit 30 jungen Menschen aus Haltern und Waltrop nach Grömitz an die Ostsee.

Wir suchen noch ein oder zwei ehrenamtliche Mitarbeitende, die Zeit und Lust haben für die Gruppe zu kochen. Die Freizeit wird begleitet von Teamerinnen und Teamern und zwei Hauptamtlichen.

Wenn Sie Interesse oder fragen haben, dann melden Sie sich gerne bei Lena Schäfer: schaefer@egha.de oder unter 0151/40383126.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

WALDGOTTESDIENST 27. JUNI

In Hullern ist ja selten ein evangelischer Gottesdienst, in diesem Sommer aber ein besonderer: Am Sonntag, 27. Juni, treffen wir uns um 11 Uhr

am Hullerner Stausee. Weil das Wasser so nah ist, werden wir auch taufen.

TAUFFEST 29. AUGUST

Nach den Sommerferien wollen zum dritten Mal ein Tauffest feiern. Wir rechnen damit, dass der Gottesdienst am 29. August um 11 Uhr wie geplant im Innenhof an der Erlöserkirche stattfinden kann. Ob und wie wir im Anschluss daran

noch essen oder spielen können, wird die Coronalage zeigen. Anmeldung im Gemeindebüro unter der Tel. 2672 oder über info@egha.de bis spätestens zum 14. Juni. Noch sind Plätze frei!

ÖKUMENISCHE GLAUBENSWOCHEN

Für den September 2020 war sie geplant, die 1. Ökumenische Glaubenswoche in Haltern. Das Programm stand schon. Dann kam Corona dazwischen. Auch für 2021 passt ein großes Fest auf

dem Marktplatz mit vielen Begegnungen noch nicht. So müssen wir das nun auf den September 2022 verschieben.

GOLDKONFIRMATION

Schon dreimal haben wir den Termin der Goldkonfirmation verschoben. Nun planen wir, am Sonntag, 24. Oktober, das Fest der Goldkonfirmation in der Erlöserkirche zu feiern. Alle die 1969, 1970 und 1971 in Haltern oder an anderen Orten konfirmiert wurden, sind dazu herzlich eingeladen; ebenso die, deren Konfirmation schon 60 oder 70 Jahre zurückliegt. Wir hoffen, dass

nach dem Festgottesdienst auch ein gemeinsames Mittagessen mit Begegnung und Zeit zum Erzählen möglich ist.

Wer mitfeiern möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro (Tel. 2672, E-Mail: info@egha.de) anzumelden, weil viele Namen und Adressen sich seit damals verändert haben.

JUNGE ALTE – GENERATION 55+

Auch „die jungen Alten 55+“ sind im Lockdown

Uns gibt es noch, aber leider können wir uns noch nicht wieder in der Form treffen, wie wir es uns jetzt, nach der langen Zeit, wünschen würden. Im letzten Jahr haben wir nur wenige unserer Ideen umgesetzt und etwas zusammen machen können.

Ich stehe mit der Gruppe per mail, Telefon oder Post in losem Kontakt. Aber das Gemeinsame der Gruppe bleibt auf der Strecke. Telefon und mail ersetzen die Begegnung nicht. Aber Informationen laufen über den e-mail Kanal.

Einmal haben wir uns für den Kulturkreis digital

getroffen aber festgestellt, dass wir das für unsere Treffen nicht einsetzen wollen. Nun warten wir gespannt auf Lockerungen und echte Begegnungen, denn ganz langsam scheint ja Licht im Tunnel des Lockdowns zu sein.

Also sag ich mal bis bald.

Alle Teilnehmer*innen von 55+ werden informiert, wenn es wieder losgehen kann. Wer neu einsteigen will, schickt mir eine mail unter theen@egha.de oder meldet sich im Gemeindebüro.

Barbara Theen

GRÜNER HAHN

Grüner Hahn erfasst die Orgelbedingungen online

Das Thema „Internet of Things (IoT)“ ist ein spannendes, aber komplexes Thema, in das sich Thomas lange eingearbeitet hat. Die Messdaten von Temperatur und Feuchte im Bereich der Orgel werden kontinuierlich über einen Sensor erfasst (s. Bild unt.), an ein Gateway (daher die weiße Antenne) übertragen und in die Cloud gestellt – der Taupunkt lässt sich hieraus berechnen. Jeder kann unter <https://haltern.ekvw.de/gruenerhahn/energie/> die stündlich aktualisierten Messwerte einsehen.

Ein zweites Gateway wird derzeit in Bahnhofsnähe errichtet sowie ein drittes in Sythen. Dann kann man weitere Sensoren bspw. im Blickpunkt Sythen errichten und die Daten im Internet veröffentlichen.

Interessenten können sich gerne bei Thomas melden (s. Impressum oder 0173 / 5839629) und eine kleine Bastelgruppe ins Leben rufen.

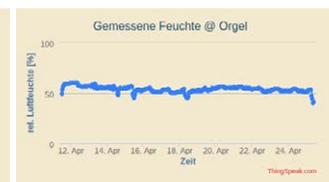
Thomas Bernhard



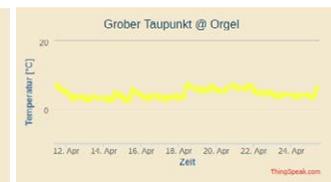
Vorübergehender Platz des Temperatur-Feuchte-Sensors (blaues Quadrat links mit roter Leuchte rechts daneben) an der Empore



Temperatur-Grafik in ThingSpeak



Grafischer Verlauf der relativen Luftfeuchte in ThingSpeak



Aus Temperatur und Luftfeuchte errechneter Taupunkt in ThingSpeak

Selbstbestimmt und selbstbewusst – so autark leben Menschen mit Behinderung

Jeden Mittag, wenn Rosi Gumm die Tagesbetreuung verlässt, freut sie sich auf eine Sache besonders: ihr Zuhause. Denn da lebt sie ganz alleine und kann tun und lassen, was sie will. Für die meisten Menschen mag das nichts Außergewöhnliches sein, für die Rentnerin aus Recklinghausen bedeutet es jedoch sehr viel. Denn als Mensch mit einer geistigen Behinderung ist es nicht selbstverständlich, dass sie ihren Lebensalltag größtenteils allein gestalten kann. Möglich ist das dank des Ambulant Betreuten Wohnens der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

„Früher habe ich erst in einem Wohnheim und dann in einer Wohngruppe gewohnt. Aber darauf hatte ich irgendwann keine Lust mehr. Also habe ich das dem Einrichtungsleiter gesagt und jetzt wohne ich alleine,“ erzählt Rosi Gumm. Nachdem ihre Eigenständigkeit zuvor z. B. in einer Außenwohngruppe gestärkt wurde, ging es auf Wohnungssuche. 2004 war die perfekte Wohnung gefunden – groß genug, in ruhiger Lage und mit angenehmer Nachbarschaft.

Für einen Alltag ohne Barrieren

Die damals noch berufstätige Recklinghäuserin war sofort ganz begeistert: „Klein und fein, sage

ich immer. Es wurde renoviert und dann konnte ich endlich einziehen. Hier fühle ich mich richtig wohl.“ Seitdem wohnt Rosi Gumm allein, im Alltag unterstützt von den Mitarbeiter*innen des Ambulant Betreuten Wohnens.



Maren Tribowski ist eine von zwei Mitarbeiterinnen, die die aufgeweckte Recklinghäuserin regelmäßig besuchen und ihren Alltag auf unterschiedlichste Weise unterstützen. Dazu gehören neben der Begleitung bei alltäglichen Dingen auch die Teilhabe am sozialen Leben.

„Manchmal fahre ich mit Maren in einen Freizeitpark, wir gehen ins Kino oder Kaffee trinken oder auch mal ein Eis essen,“ so Rosi Gumm. 3,5 Stunden Betreuungszeit stehen ihr wöchentlich zu,

die sie entweder für einen begleiteten Lebensmitteleinkauf nutzt, für das Bearbeiten von Post oder aber für Freizeitaktivitäten – soweit Corona das momentan zulässt.

Ob Organisatorisches oder „Quality Time“ – die Betreuungszeit ist ganz individuell

Auch Rosi Gumm merkt die Auswirkungen der Pandemie, was sie natürlich alles andere als erfreut. Aber sie weiß sich zu helfen: „Im Winter habe ich mit Stricken angefangen. Und ich dekoriere gerne. Außerdem höre ich gerne Musik, zum Beispiel von Andrea Berg. Da fällt mir ein – ich brauche noch einen neuen CD-Player.“ Das ist das Stichwort für Maren Tribowski. Denn auch für solche organisatorischen Arbeiten ist sie da.

„Die Menschen, die wir im Ambulant Betreuten Wohnen unterstützen, können uns immer sagen, wenn sie irgendetwas benötigen. Wir sind für sie erreichbar. Außerdem unterstützen wir sie bei Bedarf z. B. mit der Verwaltung der Finanzen oder anderem,“ erklärt Maren Tribowski. Die Betreuung sowie die Festlegung der Betreuungsstunden gestalten sich dabei ganz individuell, ganz nach den Bedürfnissen der jeweiligen Person.

Als Rosi Gumm 2004 in ihre eigene Wohnung gezogen ist, war sie noch eine der ersten, die mit Unterstützung des Ambulant Betreuten Wohnens eine eigene Wohnung beziehen konnte. Damals waren ein Leben in Wohneinrichtungen mit 24-Stunden-Begleitung oder in betreuten Wohngruppen der Standard. Beides gibt es heute nach wie vor, die Zahl derer, die in einer eigenen Wohnung wohnen, steigt allerdings kontinuierlich. Für Michael Wiese von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist das ein wichtiger und richtiger Schritt: „Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen mit Behinderung in ein selbständiges Leben zu begleiten. Das machen wir in den Wohneinrichtungen und auch im Ambulant Betreuten Wohnen. Wir bekommen sehr gute Rückmeldungen. So wie von Rosi Gumm.“

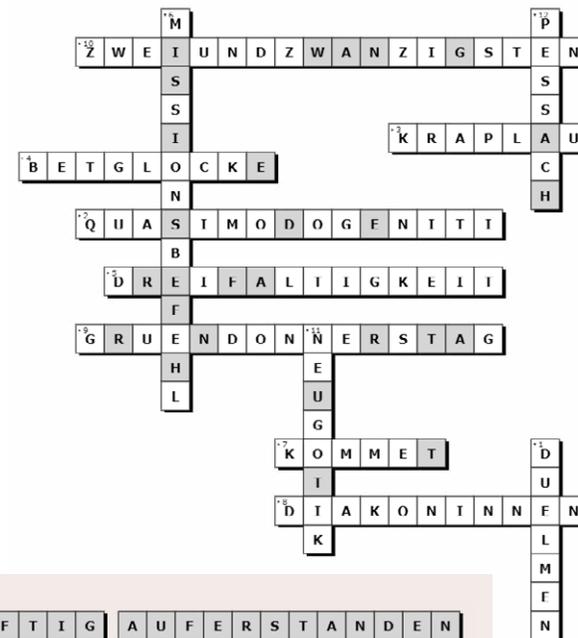
Kontakt: Ambulant Betreutes Wohnen, ein Angebot der Diakonie, auch in Haltern am See, Renate Kersting, Tel.: 02364- 92 95 90, Mobil: 0160 / 98 21 78 09 r.kersting@diakonie-kreis-re.de www.diakonie-kreis-re.de

Gewinnerin Malwettbewerb „Das neue Leben“



Hermine, 7 Jahre

Lösung Kreuzworträtsel



DANK FÜR SPENDEN

andreas althoff
friseure
Haltern, Gantepoth 8

Architekturbüro
Dipl. Ing. Heiner H. Schroer
Haltern, Augustusstr. 2

Aurelius Augenzentrum
Dr. med. J. Dohrmann
Haltern, Koepfstr. 9

Baumeister
Haushalt, Hof und Garten
Haltern, Mühlenstr. 15

Bauunternehmung
Wilhelm Haverkamp
Haltern, Lavesumer Str. 146

BERSE GmbH
Heizungstechnik & Bäderbau
Haltern, Annabergstr. 100

Bestattungen Richter
Haltern, Weseler Str. 50
Sythen, Am Thie 1
www.bestatter-haltern.de

Bestattungshaus Mertens
Birgit Mertens
Haltern, Recklinghäuser Str. 25
www.mertens-bestattungshaus.de

Bodenbeläge und Teppiche
Elders
Haltern, Annabergstr. 132

Buchhandlung Kortenkamp
A. Timm und A. Heine
Haltern, Lippstr. 2

Dr. med. Rolf Budde
Haltern

Bürobedarf
Theodor Cleve eK
Haltern, Rekumer Str. 4

Café ArtemPause
Haltern, Gantepoth 9

Dach und Wand Overhaus GmbH
Tim Overhaus
Haltern, Recklinghäuser Str. 58

DM Gebäudereinigung
Haltern

Elektro Bürgers GmbH
Haltern, Weseler Str. 19

FOTOSTUDIO Augenblick
Jennifer Grube
Haltern, Lippstr. 23

Gartenbau
Thomas Garschagen
Haltern, Birkenkamp 50

Glas- und Malerwerkstatt
Hermann Fimpeler
Haltern, Lorenkamp 6

Halterner Druckerei GmbH
Haltern, Annabergstr. 118a

Heizung Sanitär Solar
Gebäudeenergieberatung
Peters
Inh. Emin Staravecì
Haltern, Recklinghäuser Str. 119

Hirsch-Apotheke
Klaus Dewies
Haltern, Merschstr. 11

Internistische Facharzt-Praxis
Dr. med. Uwe Behn
Haltern, Gartenstr. 2

Kaffeerösterei Cuhlmann
Ramona Cuhlmann
Haltern, Rekumer Str. 44

Kanzlei Stenner | Pernhorst |
Trillsch | Auer Rechtsanwältin
Gbr
Haltern, Bahnhofstr. 8

KETTELER HOF
Der Mitmach-Erlebnispark
Haltern, Rekener Str. 234

Kinderarztpraxis
Dr. med. Jörg-Ulrich Hassel
Haltern, Holtwicker Str. 94a

Köster
Stahl- und Metallbau GmbH
Haltern, Münsterknapp 19

Lehrinstitut Haltern
Stefan Gewecke
www.lehrinstitut-haltern.de

Malerbetrieb
Heinz Loges
Haltern, Annabergstr. 162a

Malerbetrieb
Uwe Ruppert
Haltern, Schuldenbusch 2a

Malerbetrieb
Bernd Thiebaut
Haltern, Münsterstr. 461

Manfred Ernst
Heizung, Sanitär, Klima,
Elektro
Haltern, Münsterknapp 33

Mertmann GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Haltern, Burgstr. 100

Mobilfunk Entrop e.K.
Haltern, Markt 3

Möbel VISIONEN
Reinhard Slaby
Haltern, Schwalbenweg 6

Musikschule Horst Kilp
Haltern, Recklinghäuser Str. 22
www.musikschule-kilp.de

Naturheilpraxis
Sigrid Böhm
Haltern, Nordwall 15
www.sigridboehm.de

NW Feuerschutz Wandt
Inh. Robert Göbbeler
Dorsten, Plaggenbahn 46
www.nwfw.de

P & W Netzwerk
Ulrich Puschmann
Haltern, An der Brinkwiese 10

Park-Apotheke
Thomas Lödige
Haltern, Koepfstr. 7

Parkettlegemeister
Christof Fromme
Dülmen, St. Barbaraweg 16

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent.
Christian Cuhlmann
Haltern, Weseler Str. 67-69
www.zahnarzt-in-haltern.de

Qualitätsfleischerei
Matthias Redlich
Haltern, Merschstr. 20

Dr. med. Anette Raab-Frick
Dr. med. Michael Frick
Haltern, Lavesumer Str. 3

Rechtsanwaltskanzlei
Bremkamp & Luft-Gautsch
& Wessel
Haltern, Zaunstr. 6

Reisedienst Lücke GmbH
Norbert Lücke
Dülmen, Wierlings Kamp 15

Römer-Apotheke
Dr. Schulte-Mecklenbeck
Haltern, Römerstr. 8a

Bildhauermeister & Steinmetz-
betrieb Schlüter
Drensteinfurt

Schmitz-Linneweber
GmbH & Co. KG
Rollladen Markisen
Terrassendächer
Haltern, Zu den Lippewiesen 4

Schreinerei Büning
Tischlermeister Josef Büning
Lippamsdorf, Heitkantweg 199

Dr. med. dent.
Uwe Schwensfeier
Haltern, Holtwicker Str. 44
www.dr-schwensfeier.de

Thorsten Ulmes
TROCKENBAU
Haltern, Eltritt 47

Vestischer Reisedienst
E. Zieger GmbH & Co. KG
Haltern, Annabergstr. 15a & 17

Wehren Backhaus
Hermann Wehren
Haltern, Merschstr. 14

Wein • Whisky • Tabak • Lotto
Bilkenroth KG
Haltern, Merschstr. 2, Koepfstr. 5

Winkels
gehen. laufen. leben.
Haltern, Lippstr. 4

WuGaT
Wein und Glas am Turm
Haltern, Turmstr. 6



**HERZLICHEN DANK AUCH ALLEN SPENDERN,
DIE UNGENANNT BLEIBEN MÖCHTEN!**

VERÖFFENTLICHUNGEN VON GEBURTSTAGEN UND AMTSHANDLUNGEN



In den **KONTAKTEN** werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin bzw. einem der Pfarrer erklären. Der Widerspruch sollte vor dem Redaktionsschluss der jeweils nächsten Ausgabe (d.h. 14 Tage vorher) geschehen, da ansonsten die rechtzeitige Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Die Daten von Ehejubiläen liegen uns in der Regel nicht vor. Wenn Sie die Veröffentlichung oder den Besuch von Pfarrerin oder Pfarrer wünschen, geben Sie dies bitte frühzeitig im Gemeindebüro bekannt.

In der Onlineausgabe der **KONTAKTE** werden Geburtstage und Amtshandlungen grundsätzlich nicht veröffentlicht.

BIBELARBEIT AM MORGEN

Petra Schwarzbich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

BIBELGESPRÄCHSKREIS FÜR SPÄTAUSSIEDLER

Adolf Nowinski, Tel: 71 31

BIBELKREIS FÜR JUNGGEBLIEBENE

ERWACHSENE, FLAESHEIM

Klaus Manthey, Tel: 6 07 33 45

FRAUENHILFE HALTERN

Christa Ribitzki, Tel: 1 62 16

FRAUENHILFE LIPPRAMSDORF

Karin Kröncke, Tel: (0 23 60) 9 00 34

FRAUENHILFE SYTHEN

Ursula Grabosch, Tel: 6 94 51

FRAUENGRUPPE „EFA“

Christiane Müllender, Tel: (0 23 64) 1 30 24

PAUL-GERHARDT-TREFF

Jutta Frühauf, Tel: 9 35 64 94

Doris Brocke, Tel: 8 99 72 75

SENIORENCLUB FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

SENIORENCLUB, SYTHEN

Ingrid Balke, Tel: 67 34

Renate Oertel, Tel: 65 37

MÄNNERKREIS

Hartwig Töteberg, Tel: 1 66 68

MÄNNERTREFF AM DONNERSTAG

Uwe Böhm, Tel: 76 56

LITERATURKREIS 55+

Dagmar Höhner, Tel. 169066, dagiho@gmail.com

Jürgen Krüner (stevererpel@gmx.de)

ERZÄHL MAL – SENIORENGESPRÄCHSKREIS

Barbara Schmidt-Ontyd, Tel: 10 64 95

GRUPPE DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Tanja Rüdiger, Tel: 8 99 72 26

MITTWOCHSTREFF BASTELGRUPPE FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

VORBEREITUNGSTEAMS

MINI- UND KINDERGOTTESDIENST

Merle Vokkert, Tel: 9 52 95 51

CHOR DER ERLÖSERKIRCHE

Sung-Jin Suh, Tel: (02 34) 95 06 38 18

POSAUNENCHOR

Klaus Freyer, Tel: 16 73 10

GITARRENKREISE

Henning Henke, Tel: 0172 / 6 79 23 07

FREUNDESKREIS KIRCHENMUSIK

Hartwig Trillsch, Tel: 50 70 04

BESUCHSDIENSTKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

DIAKONISCHER BESUCHSDIENST

Karl Henschel, Tel: 34 07

DER GRÜNE HAHN

Martina Weber, Tel: 9 49 42 04

Thomas Bernhard, Tel: 16 70 73

ASYLKREIS

Petra Schwarzbich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

Lena Schäfer, Tel. 5 09 54 13, 01 51 / 40 38 31 26

INSTAGRAM-GRUPPE

Klaus Tykwer - k.tykwer@web.de

MAL-MITT

Kontakt: Helga Engler, Tel. 3291

Gastgruppen:

AL-ANON

LEBENSFREUNDE – SELBSTHILFEGRUPPE

FÜR DEPRESSIV ERKRANKTE

Wolfgang Chlebna, Tel: (0 23 62) 2 16 61

FREUNDESKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE

Ulrich Eilert, Tel: 60 63 96

POLONICUM

Maja Wehner, Tel. 0177 / 4 25 34 66

GEMEINDEZENTRALE & FRIEDHOFSBÜRO IM PAUL-GERHARDT-HAUS

Silke Jordan, Nina Schöbel, Monika Ufermann

Reinhard-Freericks-Str. 17

Tel: 26 72, Fax: 43 64

E-Mail: info@egha.de

Öffnungszeiten

Mo: 13:30 - 16:30 Uhr / Di, Do, Fr: 8:30 - 11:30 Uhr

PFARRER KARL HENSCHEL

(Haltern-Ost, Sythen, Hullern, Flaesheim)

Tel: 34 07, E-Mail: henschel@egha.de

DIAKONIN LENA SCHÄFER

Tel. 01 51 / 40 38 31 26

E-Mail: schaefer@egha.de

DIAKONIN KAROLIN WENGEREK

(derzeit in Elternzeit)

PFARRERIN MERLE VOKKERT

(Haltern-West, Lavesum, Holtwick, Lippramsdorf,
Hamm-Bossendorf)

Tel: 9 52 95 51, E-Mail: vokkert@egha.de

PFARRER GERT HOFMANN

(St. Sixtus – Hospital, Seniorenheime)

Tel. 104- 75 01, 01 57 / 71 04 33 43

E-Mail: gert.hofmann@ekvw.de

KIRCHENMUSIKERIN Sung-Jin Suh

Tel: (02 34) 95 06 38 18

E-Mail: suh@egha.de

EVANGELISCHE JUGEND

Lena Schäfer und Karolin Wengerek

Tel: 43 26 / E-Mail: jugend@egha.de

ARBEIT MIT „JUNGEN ALTEN“ (55+)

Barbara Theen

E-Mail: theen@egha.de

EV. FAMILIENZENTRUM ANNE FRANK

Leitung: Anja Harges

Heinrich-Rumpf-Str. 11, Tel: 45 29

www.ev-familienzentrum-anne-frank.de

MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN

Leitung: Dennis Löpenhaus

Hennewiger Weg 16, Tel: 8 98 08 54

www.mlk-egha.de

DIAKONISCHES WERK HALTERN AM SEE

Reinhard-Freericksstraße 17

Ambulant Betreutes Wohnen

Jeden Mo. Von 15 – 17 Uhr offene Sprechstunde

Renate Kersting, Tel.: 92 95 90,

Mobil: 0160 / 98 21 78 09,

r.kersting@diakonie-kreis-re.de

Ambulante Jugendhilfe

Gitta Kiehle, Tel. 10 26 48

Ambulante Pflege der Diakoniestation

Silvia Friedrich, Tel: (0 23 63) 56 50 20

Frühförderung

Tobias Bohlander, Tel: 0175 / 5 71 18 00

Familienbildungsstätte

Jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat,

9 – 10 Uhr im PGH

Tel. Zentrale: (0 23 65) 92 48 40

www.famibi-marl.de

Schuldnerberatung

Christian Overmann, Tel.: 16 83 69

Unabhängige Wohnberatung

Ulrike Steck-Drescher, Tel: 0160 / 8 84 56 29

Wohngruppe im Wienäckern

Frau Röttger, Tel.: 16 75 33

Haus in der Freiheit

Frau Stenert, Tel.: (0 23 60) 5 50

BODELSCHWINGHAUS FLAESHEIM

Bodelschwinghstr. 10

GEMEINDEZENTRUM LIPPRAMSDORF

Im Hundel 19

BLICKPUNKT SYTHEN

Zum Blickpunkt 49

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

www.egha.de

www.evangelisch-in-haltern.de



twitter.com/EvKircheHaltern

instagram.com/evangelisch.in.haltern

Youtube: evangelisch in haltern

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.

Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegenschenden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Aus „Stufen“ von Hermann Hesse